

Lesefrüchte

Autor(en): **Göthe / Schleiermacher / Manuel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dasypodius, Simon Lemnius Emporikus, Mathürin Cordier, Hans Ardüser, Joh. Beatus Helius, Wilhelm Schey, Joh. Wilhelm Gotthart, sowie die Satzungen für die Landschulen von den obersten Schutzherren der Stadt Zürich 1684.

Die zweite Lieferung macht uns bekannt mit den Reformversuchen aus dem 18. Jahrh., nebst den äusserst anziehenden Monographien über: J. P. de Crousaz, J. G. Sulzer, J. J. Rousseau, pädagogische Bestrebungen der helvetischen Gesellschaft, N. E. Tscharner, J. R. Tschiffeli, H. Deluze, Joh. Bodmer, J. J. Breitingen, J. J. Steinbrüchel.

Beim Durchlesen ähnlicher geschichtlicher Darstellungen auf andern Gebieten ist oft der Zweifel in uns aufgetaucht, ob die Form der Monographien und Biographien eigentlich der richtige Weg sei, dem Leser ein übersichtliches und zugleich kritisches Bild der zu behandelnden Materie oder Periode vorzuführen? Auf andern Gebieten haben wir bis zur Stunde, aus Gründen, die wir hier nicht erörtern wollen, unsers Zweifels nicht los werden können; sind aber zu der Ansicht gekommen, dass auf *dem Felde*, das Hr. Hunziker bearbeitet, *diese* Darstellungsform die einzig richtige und für den Lehrenden und Studirenden besonders interessirende und zweckentsprechende ist. Sind es ja gerade die den vergangenen Zeitverhältnissen entnommenen, beleuchtenden Einzelheiten, die uns einen unverfälschten Einblick thun lassen in die tieferen Differenzen der verschiedenen Perioden, wenn sie uns die erhabenen Gestalten und Lebensbilder aller Derjenigen vorführen, die uns als nachahmenswürdige Vorbilder voranleuchten; die uns anspannen zum Ausharren im Streben nach den Idealen. Was den Werth der „Schulgeschichte“ noch erhöht, ist die vollendete Form der Sprache, in der die interessantesten Mittheilungen gegeben werden. —

Wir nehmen uns vor, eingehender auf das Werk einzutreten, wenn uns dasselbe in seinem ganzen Umfange vorliegen wird.

L. H.

Lesefrüchte.

1.

Wie die Gestirne
Ohne Hast
Aber ohne Rast
Drehe sich Jeder
Um die eigene Last.

(Göthe.)

2.

Mehr kann der Mensch als er meint,
aber auch dem Höchsten nachstrebend
Erreicht er nur Einiges.

(Schleiermacher.)

3.

Aber sie treibens toll,
Ich fürcht' es breche;
Nicht jeden Wochentag
Macht Gott die Zeche.

(Göthe.)

4.

Es schickt jede Zeit Fouriere voraus
Um sich Quartier zu bestellen;
Doch diese verfolgt man und schimpfet sie aus
Und heisst sie Verräther, Rebellen.

Nun kommt die Zeit,

Find't nichts bereit

Und steckt, da ihr Niemand Quartiere bestellt
Sich trotzig im Sturm das eig'ne Gezelt.

(Manuel.)

5.

Das Glück lässt sich nicht jagen
Von jedem Jägerlein;
Mit Wagen und Entsagen
Muss d'rum gestritten sein.

(Scheffel.)

6.

Erziehung würde Tyrannei sein, wenn sie nicht zur Freiheit führt. Aber
des Gebrauchs dieser Freiheit sollte sie sich zum Voraus zu versichern suchen.

(Herbart.)

Eingänge.

Monat Februar.

I. Sammlungen.

1. Februar: 24 Musterhefte von Ehrsam Peter.
16. „ Zeitschrift für das Realschulwesen von Kolbe, geschenkt von Meyer & Zeller in
Zürich.
16. „ Zeitschrift für Schulgeographie, A. Seibert, geschenkt von Meyer & Zeller in
Zürich.
1. März: Schweizerisches Idiotikon I. Heft, geschenkt von der Erziehungsdirektion.

II. Archiv.

A. Bücher.

- Tit. Erziehungsdirektion Bern.
Herr Seminardirektor D. Dittes, Wien.
„ Pfarrer Küchler, Unterseen.
„ Nationalrath Prof. Vögelin, Zürich.
„ Dr. Darin, Chaville.
Tit. Hinstorff'sche Verlagsbuchhandlung, Ludwigsburg.
Herr Turninspektor Niggeler, Bern.
„ General W. de Kokhovsky, Petersburg.

B. Gesetze, Berichte, etc.

- Tit. Erziehungsdirektion, Bern.
Herr Prof. Dr. O. Hunziker, Küsnacht.